©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Zum Geleit

Vor einem Vierteljahrhundert erschien das erste Heft einer Zeitschrift „Hercynia" mit den Herausgebern Wilhelm Troll und Hermann Meusel und der Aufgabe, durch die Veröffentlichung wissenschaftlicher Abhandlungen der botanischen Heimatforschung zu dienen. Die Namensgebung erfolgte nach Drude's bedeutendem Werk „Der hercynische Florenbezirk"; damit war zugleich das Arbeitsgebiet mit einer erwünschten Unschärfe abgegrenzt. Durch diese Zeitschrift wurde für den botanischen Bereich ein geistiger Mittler geschaffen zwischen der Universität und allen an der Heimatforschung aktiv beteiligten Menschen in Stadt und Land, ein Mittler aber auch zwischen Forschung und Lehre und wissenschaftlicher Bildung im weitesten Sinne, in dem vor allem die Lehrer eine reich fließende Quelle von Materialien fanden, die ein gegenständlicher Unterricht nicht entbehren kann.

Die Ungunst der Zeiten erstickte diesen schönen Versuch.

Heute erscheint es den an der lebendigen Verbindung von Universität und Hinterland, von Wissenschaft und Praxis, von Forschung und Lehre interessierten Vertretern der im weitesten Sinn geowissenschaftlich ausgerichteten Disziplinen dringend nötig, diese alte Aufgabe in einem weiteren Rahmen wieder aufzunehmen. Der pflanzengeographisch umgrenzte Arbeitsraum der alten „Hercynia" war seit jeher auch ein bevorzugter Arbeitsbereich für faunistisch-tierökologische, geologische und geographische Forschungen. Nicht allein der gemeinsame Besitz dieses Forschungsraumes, sondern vor allem die Notwendigkeit, die durch „die Heimat" gegebene Beziehung der Wissenschaften fruchtbar werden zu lassen, ist der Anlaß, in der in neuer Folge erscheinenden, durch die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität und das Staatssekretariat für Hochschulwesen gestützten Zeitschrift gediegene wissenschaftliche Arbeiten aus den Gebieten der heimatlich gebundenen Botanik und Zoologie, Geologie, Paläontologie und Mineralogie, Geographie und Geophysik ihren gemäßen Platz finden zu lassen. Damit ist weitesten Kreisen der mitteldeutschen Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, den Fortschritt der Heimatforschung zu verfolgen, und

©Univeritäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

zugleich ist das Heft ein wertvolles Hilfsmittel, welches insbesondere jenen Lehrern, denen an der Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Bildung, an der Vertiefung ihres Unterrichtes und an einer Anregung zur eigenen schöpferischen Arbeit gelegen ist, gute Forschungsergebnisse vermittelt. Die Eigenart dieses mitteldeutschen „hercynischen" Raumes mit seiner erdgeschichtlich ungemein mannigfaltigen Rinde, mit seiner Schroffheit klimatischer Abstufung, mit seinen Bodenschätzen verschiedenster geologischer Perioden, mit seiner außerordentlich intensiven Landwirtschaft, mit seiner Jahrtausende alten Einwirkung menschlicher Kultur auf Boden, Wasserhaushalt, Vegetation usw. wird dafür Sicherheit bieten, daß die Zeitschrift nicht im Provinziellen stecken bleibt, sondern daß durch das Vertrautwerden mit nahen, der Betrachtung immer wieder zugänglichen Objekten sich der Blick weitet auf die großen geowissenschaftlichen Probleme. Die Zeitschrift wird damit in einem echten Sinne der Gegenwart und der Zukunft dieses hercynischen Raumes dienen.

Die Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hercynia

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Zum Geleit 1-2